

Liebe Mitglieder, liebe Freunde,



auch der Spätsommer schien kein Ende zu nehmen und unsere zwei letzten Sonntagsspaziergänge des Jahres fanden jeweils rund 50 (!) Teilnehmer. **Georg Winter**, der aus einer alten Lokstedter Familie stammt und sich in der Historie hervorragend auskennt, hatte mit dem Straßelärm am Siemersplatz zu kämpfen, als er mit detailreichen Berichten seinen ersten Rundgang Ende August rund um den Siemersplatz führte. Die gute Nachricht: Inzwischen konnten wir einen längst fälligen Sprachverstärker anschaffen...! Auf dem Foto rechts testet unser zweiter Vorsitzender Joerg Kilian die neue Technik.



Am 23. September startete **Klaus-Peter Heße** vom Bornkasthof aus zum Kennenlernen der Entwicklung des Bereichs rechts und links der Frohmestraße. Vom Dorf ist noch allerlei zu erkennen, auch die Straßennamen zeugen davon. Vor hundert Jahren entwickelte sich das Verkehrswesen, viele Neubauten entstanden entlang der neuen Straßen. Nach dem Zweiten Weltkrieg wuchs auch Schnelsen enorm und heute setzt wieder eine Erneuerungsphase ein: Der Deckel erfordert das Nachdenken über neue Pläne für das Schnelsener Zentrum. Die Spaziergänger dankten für viele neue Eindrücke und ließen den Nachmittag auf dem Schnelsener Straßenfest ausklingen.



Das Buch zum **250. Geburtstag der Niendorfer Kirche am Markt** nimmt Gestalt an. Zum Austausch über den Stand der Dinge trafen sich Ende September die Autorin Veronika Janssen und das Redaktionsteam vom Forum Kollau und der Kirche. Dabei war auch Clarita von Bernstorff. Sie brachte Auszüge aus den Tagebüchern ihres Großvaters Cornelius von Berenberg-Gossler mit, der mit seiner Familie eng mit der Niendorfer Kirche verbunden war.

Das Redaktionsteam (von l. oben im Uhrzeigersinn): Klaus-Peter Heße, Pastor Thiesen, Pastor Birkner, Autorin Dr. Veronika Janssen, als Gast Clarita von Bernstorff, Joerg Kilian, Ingelore Schmidt

Fünfundachtzig Besucher strömten am Tag der Hamburger Geschichtswerkstätten in das **Künstlerhaus Sootbörn**; rund ein Viertel waren hier einmal Schüler an der ehemaligen Mittel- und Oberschule. Man merkte: Sie waren hier gern zur Schule gegangen... **Heinrich Eder** vom Künstlerhaus zeigte seinen Film über die Entstehung des 1927 sehr



spektakulären Gebäudes im modernsten Bauhausstil, das die Brüder Ernst und Wilhelm Langloh neben das Dorf gesetzt haben – als deutliches Zeichen des Aufbruchs in die Moderne nach dem Ersten Weltkrieg. Nach dem Zweiten Weltkrieg füllten sich die noch dörflich geprägten Vororte mit Menschen, neue Schulen entstanden. Der Flughafenausbau schadete dem Gebäude empfindlich: Das obere Stockwerk wurde entfernt, im restlichen Haus jahrelang alte Schulmöbel eingelagert. Erst die neue Nutzung seit 1992 durch Künstler brachte einen Hauch der klaren funktionalen Schönheit des Gebäudes wieder: Sie forschten nach den alten, teilweise erhaltenen Materialien, renovierten sorgsam nach

und nach und erhielten damit nicht nur ein Stück ungewöhnliche Bau- sondern auch Stadtteilgeschichte.

Als **Hans Joachim Jürs** dann aus seiner Schulzeit gleich nach dem Krieg erzählte, geriet der Nachmittag zu einer Art Klassentreffen, das man gern noch weiter ausgedehnt hätte. Die Menge der Teilnehmer konnte leider nicht den Raum, den der der Verein für Künstlernachlässe als zweiter Nutzer des Hauses unterhält, besichtigen. Das wäre ein Programmpunkt zu einem späteren Termin, den das Forum Kollau gern einmal wahrnehmen möchte.



Am 18. Oktober kamen gut dreißig geschichtsinteressierte Niendorfer in die Bücherhalle Niendorf, um den Künstler der **Bilderserie „Niendorf damals“** zu treffen und Geschichten von ehemals auszutauschen. **Rudolf Grimme**, 1935 in Niendorf geboren, lebt heute in Lokstedt. Er hat das Dorf seiner Kinderzeit in vielen Motiven festgehalten. Neben den gezeigten Gebäuden: dem Elternhaus, der Kirche am Marktplatz, dem Kriegerdenkmal von 1870/71, der Schule, dem Pastorat, der Gastwirtschaft und den reetgedeckten Bauernhäusern rankten sich die Gespräche um die Straßenbahn – das Verkehrsmittel, das Niendorf früh mit der Stadt Hamburg verband. Aber auch die traumatischen Erlebnisse in Verbindung mit der „Aktion Gomorrha“, dem großen Bombenangriff im Kriegssommer 1943, kamen zur Sprache.



Rudolf Grimme (mitte) im Austausch mit Horst Moldenhauer (rechts) und Hans Joachim Jürs (links)



*Die Mutzenbecher Villa: 2012 noch im Dornröschenschlaf...
 Foto: H. Frantz*

Wie geht es der Mutzenbecher Villa?

Im März 2014 konnten wir erstmals die geschichtsträchtige Villa in Augenschein nehmen. Nun ist viel Zeit vergangen, viele Hürden wurden genommen und die Renovierung und Restaurierung schreiten voran. Der Verein **Werte erleben** als Träger des Nutzungskonzeptes lädt uns ein zur Information am **Sonntag, 11. November** um 11 Uhr, Bondenwald 100. **Angela Harth** hat ihre Masterarbeit über die Architektur der Villa geschrieben

und wird berichten, was es an Überraschungen bei der Entdeckungsreise durch die Baugeschichte gab. **Andreas Reichel** von Werte erleben erzählt, wie sich die jungen Leute, die an der Renovierung beteiligt sind, ihrer Aufgabe stellen. Einige werden sicher auch dabei sein. Damals im März war es ja arg kalt, aber jetzt wird vielleicht die Heizung schon funktionieren! Und Stühle gibt es auch. Wir freuen uns, wenn Sie an dieser interessanten Veranstaltung, mit der wir unser Jahresprogramm beschließen, dabei sind. Ein optimistischer Ausblick ist versprochen!



Hier könnte das Forum Kollau einmal zuhause sein...

Bitte notieren Sie sich auch schon den ersten Termin im neuen Jahr:



Niendorf jetzt und einst: Der beliebte „Jürs-Bildervortrag“ - seit fast 20 Jahren ein Dauerbrenner – war am Anfang dieses Jahres superschnell ausverkauft. Wir versprachen eine Wiederholung und die findet nun am **Freitag, 25. Januar 2019** um 19 Uhr im Berenberg-Gossler Haus/ Bürgerhaus für Niendorf statt. Karten 6,- Euro sind ab Mitte Januar im Bürgerhaus im Niendorfer Kirchenweg 17 oder im Büchereck Niendorf-Nord, Nordalbingerweg 15 zu erhalten.



Hans Joachim Jürs und **Herwyn Ehlers** haben ihren Bildervortrag aktualisiert und freuen sich auf viele neue und vertraute Besucher, die Niendorf mit seinen historischen Fotos und denen von heute entdecken wollen.

Bis dahin wünschen wir Ihnen eine gute Zeit bis zum Jahresende, liebe Mitglieder und liebe Freunde. An dieser Stelle ein Dank an alle, die uns unterstützt haben mit Rat und Tat, mit großen und kleinen Spenden, mit Lob und Kritik. Wir freuen uns aufs nächste Jahr mit Ihnen!

Mit herzlichen Grüßen
Ihr Forum Kollau



1. VORSITZENDER
Rainer Funke
Radenwisch 70
22457 Hamburg
Tel. 550 95 33 priv.
Fax 550 26 46
rainer.funke
@dlapiper.com



2. VORSITZENDER
Joerg Kilian
Hinter der Lieth 44
22529 Hamburg
Tel. 570 33 07
jkilian@kilde.com



SCHATZMEISTERIN
Barbara Ahrons
Herlingsburg 14
22529 Hamburg
Tel. 401 98 00
Fax 40 19 80 19
info@ahrons.de



BEISITZER
Siegbert Rubsch
Burgwedeltwiete 43
22457 Hamburg
Tel. 559 10 16
Fax 550 09 493
siegbert@rubsch
@gmx.de



BEISITZERIN
Ingelore Schmidt
Ohmooring 62
22455 Hamburg
Tel. 555 81 30
Fax 555 83 176
ingelore-schmidt
@t-online.de



BEISITZER
Herwyn Ehlers
Am Martensgehölz 19
22459 Hamburg
Tel. 58 91 57 56
herwyn.ehlers
@garten-hamburg.de



BEISITZER
Dr. Sebastian Dorsch
Emil-Andresen-Str. 45a
22529 Hamburg
sebdorsch
@hotmail.com



BEISITZER
Detlef Malchers
Ohmoor 29
22455 Hamburg
Tel. 551 89 70
dmalchers
@t-online.de

Alle Aktivitäten auch unter www.forum-kollau.de und www.facebook.com/forum-kollau



Lokstedt – Niendorf – Schnelsen:
Die holsteinisch- deutsche Geschichte und der Erste Weltkrieg
Eine lokal- und gesamtgeschichtliche Betrachtung von Jürgen Frantz, 132 Seiten, broschiert, mehr als 220 farbige Abbildungen
EUR 12,90

Infos: www.forum-kollau.de/publikationen/#wk1buch

Es war einmal in Niendorf
Die Film-DVD des Dokumentarfilms
von Dörthe Hagenguth
EUR 10,-

Infos: www.forum-kollau.de/publikationen/#niendorffilm



Wir wollen Stadtteilgeschichte sammeln, bewahren, erforschen, ausstellen, vermitteln, im vielfältigen und lebendigen Austausch mit jungen und alten Zeitgenossen.

- Es soll nicht nur das bereits „historische“ Material bewahrt und erforscht werden, vielmehr soll das Augenmerk auf die aktuellen Zeugnisse der Nachkriegszeit und der Expansion der Stadtteile bis heute gerichtet werden. Denn Niendorf, Lokstedt und Schnelsen verändern sich ständig.

- Die zahlreichen Sammler, die vielen Familien, die heute liebevoll ihre zum Teil umfangreichen Bestände an Fotos und Dokumenten hüten, sollen Gewissheit haben, dass ihre Schätze in guten Händen sind. Und zwar vor Ort, ganz in ihrer Nähe.

- Vereinen, Schulen und auch Firmen, die keine „Geschichtsarbeit“ leisten können, will das Forum Kollau behilflich sein, ihre Geschichte zu erforschen und aufzuschreiben.

Am Konzept für ein effizientes, computergestütztes Sammeln und Archivieren sowie an einem Veröffentlichungs-, Ausstellungs- und Dienstleistungskonzept wird intensiv gearbeitet.

Fördern Sie uns – werden Sie Mitglied!

Mit den Mitgliedsbeiträgen (pro Jahr € 30,- / € 100,- für Firmen und Korporationen) und Spenden fördern Sie ein ambitioniertes Langzeitprojekt: Geschichte unserer heimatlichen Stadtteile zu dokumentieren und den Menschen nahe zu bringen.

Mehr Informationen unter www.forum-kollau.de oder per E-Mail anfordern info@forum-kollau.de

Haben Sie Fragen? Wir beantworten Sie gern! Ingelore Schmidt 555 81 30 oder Siegfried Rubsch 559 10 16



01.2015

BITTE HIER ABTRENKEN

Beitrittserklärung

Bitte im **Briefumschlag** an Forum Kollau Mitgliederbetreuung
c/o Barbara Ahrons, Papenreye 63, 22453 Hamburg
oder per **Telefax** 040 / 40 19 80 19
oder per **E-Mail** an info@forum-kollau.de

Name _____

Anschrift _____

Telefon _____ Fax _____

E-Mail _____

Geburtstag _____

Beruf _____

Der Mitgliedsbeitrag beträgt jährlich € 30,- für Einzelpersonen – für Korporationen, Firmen und Vereine jährlich € 100,-.

Ich überweise auf das Haspa-Konto IBAN DE97 2005 0550 1216 1709 00

Ich ermächtige das Forum Kollau e.V., Zahlungen von meinem Konto mittels SEPA-Lastschriftmandat einzuziehen. Zugleich weise ich mein Kreditinstitut an, die vom Forum Kollau e.V. auf mein Konto gezogenen Lastschriften einzulösen. Hinweis: Ich kann innerhalb von acht Wochen, beginnend mit dem Belastungsdatum, die Erstattung des belasteten Betrages verlangen. Es gelten dabei die mit meinem Kreditinstitut vereinbarten Bedingungen.

Kontoinhaber _____

Kreditinstitut _____ BIC _____ | _____

IBAN **DE** ____ | ____ | ____ | ____ | ____ | ____

Datum _____ Unterschrift _____